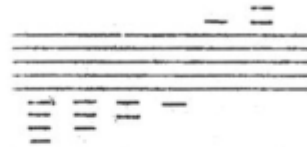
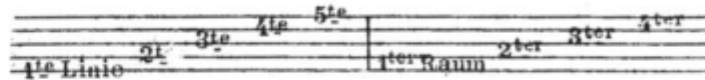


Vorkenntnisse der Musik.

Von den Noten, dem Notensystem und dem Tonschlüssel.

Die Zeichen für die Töne der Musik nennt man Noten. Es gibt streng genommen deren nur sieben, welche C, D, E, F, G, A, H, benannt werden. Diese Reihenfolge wiederholt sich nach oben in derselben Weise, nach unten findet die umgekehrte Ordnung statt H, A, G, F, E, D, C. Die Noten stehen entweder auf, oder zwischen fünf wagerechten Linien, welche man Notensystem nennt, die Linien und Zwischenräume werden von unten nach oben gezählt.

Noten-
System.



Gehen aber in einem Musikstücke die Noten höher oder tiefer, als das System fassen kann, so gebraucht man unter oder über demselben kleine Hilfslinien, auf oder zwischen welche die Noten gesetzt werden.

Um die Namen der Noten zu bestimmen und um unterscheiden zu können, für welche Stimme ein Musikstück geschrieben ist, hat man für die Waldzither den G-oder Violin-Schlüssel; derselbe umschließt die 2te Linie auf welcher die G-Note steht.

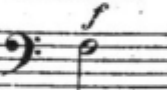
Violin-oder



G-Schlüssel

Außerdem kommt für den Waldzitherspieler noch der Baß-Schlüssel indirekt in Frage, falls er sich mit Klaviernoten beschäftigen will, er wird dann auch die Akkorde übersetzen lernen.

Baß-oder



F-Schlüssel

Die Noten auf und zwischen den Hauptlinien

lernt der Schüler am leichtesten durch folgende Darstellung. Im Violinschlüssel wie folgt N^o 1. Im Baßschlüssel N^o 2.

Im Violin-oder G-Schlüssel.

1. Die Noten auf den Linien: Die Noten zwischen den Linien:

e g h d f d f a c e g
Es geht hurtig durch Fleiß! Hast du Mut? Dann fang an Carl es geht!

Im Baß-oder F-Schlüssel.

2. Die Noten auf den Linien: Die Noten zwischen den Linien:

e g h d f d f a c e g

Tonumfang
der Waldzither 3 (8^{...}) Oktaven.

Die sieben Haupttöne
1 2 3 4 5 6 7

Kleine Oktave. Eingestrichene Oktave. Zweigestrichene Oktave. Dreigestrichene Oktave.

Für Waldoline.

Der Tonumfang der Waldzither vom C der kleinen Oktave bis zum dreigestrichenen C. Die übrigen 6 Töne nach oben befinden sich auf der Waldoline.

Vom Takte.

Jedes Musikstück wird in Takte eingeteilt, dieses geschieht durch die senkrechten Striche auf den fünf Linien. Am Anfang eines jeden Stückes steht angegeben, wie viel Zeiteile es enthält, steht z. B. $\frac{4}{4}$, so zählt man 1. 2. 3. 4. $\frac{2}{4}$ - 1. 2. $\frac{3}{4}$ - 1. 2. 3. $\frac{6}{8}$ - 1. 2. 3. 4. 5. 6. u. s. w. Wenn der erste Takt unvollständig ist, nennt man ihn den Auftakt; er wird dann durch den unvollständigen, Schlußtakt ergänzt. Statt $\frac{4}{4}$ schreibt man meistens das Zeichen C statt $\frac{2}{4}$ C.

Wert der Noten und Pausen.

Ganze Halbe Viertel $\frac{1}{8}$ $\frac{2}{8}$ $\frac{1}{16}$ $\frac{2}{16}$ $\frac{1}{32}$ $\frac{2}{32}$ $\frac{1}{64}$ $\frac{2}{64}$

Wert der Noten und Pausen mit Punkt.

$\frac{3}{4}$ $\frac{3}{8}$ $\frac{3}{16}$ $\frac{3}{32}$

Musikalische Zeichen.

a b b c d d e f g h i k l m

a. Taktstrich. b. Kleines Wiederholungszeichen (*bis*) für einen oder mehr Takte. c. Einfaches Wiederholungszeichen für einen Teil. d. Doppeltes Wiederholungszeichen; zeigt zugleich die Wiederholung des nächsten Teiles mit an. e. Abweichungszeichen beim doppelten Schluß; bei der ersten Wiederholung werden die Noten unter der ersten Klammer gespielt, bei der zweiten Wiederholung wird 1. übersprungen und die Noten unter der 2^{ten} Klammer gespielt. f. Rückweiser, *Dal Segno*, vom gleichen Zeichen wiederholen. g. Fermato, etwas länger halten als der Wert der Noten ist. h. Ein Bogen über zwei gleichen Noten bedeutet, daß nur die erste gespielt, die zweite ihrem Werte nach ausgehalten werden soll. Nicht zu verwechseln mit einem Bogen über zwei oder mehr ungleichnamigen Noten, (*legato*) gebunden vorzutragen. i. *crescendo* (sprich *crescendo*) an Tonstärke zunehmend. k. *decrescendo* abnehmend. l. Staccato Punkte oder Striche über den Noten bedeuten, daß dieselben kurz abgestoßen werden sollen. m. Schlußzeichen *Da Capo* (*D.C.*) heißt ein Stück von Anfang wiederholen. Fine (*Ende*) *Da Capo al Fine* (*D.C. al F.*) von Anfang bis zum Zeichen Fine.

Intervallenlehre.

reine große große reine reine große große reine

Prime. Sekunde. Terz. Quarte. Quinte. Sexte. Septime. Oktave.

Stufe 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8.

reine übermäßige verminderte



Quinte: Quinte: Quinte.

Ein Intervall, Tonabstand, nennt man das Verhältniß, in welchem ein Ton zu einem anderen im Bezug auf Entfernung steht. Die obige Darstellung der Intervalle ist auf die diatonische C-dur Tonleiter gegründet, jeder Ton der Tonleiter kann als Grundton dienen. Jede chromatische Veränderung dieser Töne, des oberen, wie des unteren, verändert ihre Stufenzahl, aber ihre Benennung nicht, sondern macht nur eine nähere Bestimmung nötig, wenn zur Quinte c-g ein Kreuz hinzugefügt wird, bleibt es immer eine Quinte.

Versetzung des Tones oder der Noten.

Es gibt in der Musik ganze und halbe Töne; zur Bezeichnung der halben Töne dienen folgende Zeichen. 1.) Das Kreuz (#) erhöht die Note, vor der es steht, um einen halben Ton und hängt der erhöhten Note die Silbe *is* an, aus *c* wird *cis*. Das Doppelkreuz (x) erhöht die Note, vor der es steht, um zwei halbe oder einen ganzen Ton und hängt die Doppelsilben *is-is* an, aus *c* wird *cisis*. 2.) Das Be (b) erniedrigt die Note, vor der es steht, um einen halben Ton und hängt die Silbe *es* an, aus *c* wird *ces*, aus *d* wird *des*. 3.) Das Bequadrat (b), ein Auflösungszeichen, bringt die Note wieder in ihre frühere Lage zurück.

Sind am Anfange eines Musikstückes Kreuze (#) oder Bee (b) vorgesetzt, so gelten dieselben bis zum Schlusse des Stückes, kommen dieselben aber im Verlaufe eines Musikstückes vor, dann gilt das Zeichen nur bis zum nächsten Taktstriche. Die am Anfang eines Musikstückes gesetzten # oder b nennt man die Vorzeichnung, wodurch die betreffende Tonart kenntlich gemacht wird. Die durch # oder b veränderten Noten erhalten andere Namen wie folgt:

1. 2.

c cis c d dis d e e-is e f fis f g gis g a a-is a h his h c ces c h b h a as a g ges g f fes f e es e d des d

Der Bund, wo das Kreuz (#) einer Note liegt, gibt zugleich das Be(b) der höheren Note an, z. B. klingt *cis* wie *des*, *dis* wie *es*, *e-is* wie *f*, *fis* wie *ges*, *gis* wie *as*, *a-is* wie *b*, *his* wie *c* u. s. w.

Vom Tempo. (Zeitmaß.)

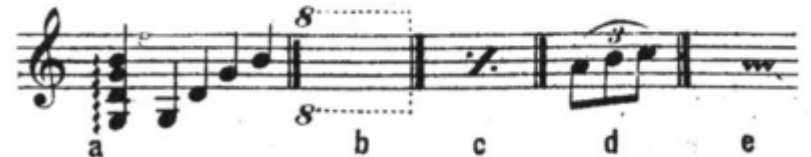
Für die Zeitdauer, oder den Grad der Schnelligkeit, in welcher ein Tonstück ausgeführt werden soll, bedient man sich der Tempo-
bezeichnung. Die Wörter des Tempos werden zu Anfang eines Tonstückes gesetzt; z. B. Allegro, Andante, Moderato etc. Man
unterscheidet 5 Hauptgrade der Tempobewegung und diese sind:

1. Die sehr langsame Tempobewegung: *Largo, langsam, breit. Adagio, langsam. Lento, schleppend. Grave, schwer.*
2. Die mäßig langsame Tempobewegung: *Larghetto, ein wenig langsam. Andante, gehend, etwas langsam. Andantino, etwas schneller
als Andante. Sostenuato, getragen, gehalten. Commodo, bequem, nicht zu schnell und nicht zu langsam.*
3. Die mäßig schnelle Tempobewegung: *Moderato, mäßig bewegt. Allegetto, leicht, gefällig, lebhaft, munter. Allegro moderato,
mäßig schnell.*
4. Die schnelle Tempobewegung: *Allegro, schnell, lebhaft. Allegro agitato, schnell und bewegt.*
5. Die sehr schnelle Tempobewegung: *Allegro assai, sehr schnell, lebhaft. Vivace, schneller als Allegro assai. Presto, schneller
als Vivace. Prestissimo, schneller als Presto, das schnellste Tempo.*

Die gebräuchlichsten Wörter und Zeichen,

Welche sich auf Ausführung, Betonung und Vortrag beziehen, sind: *pianissimo, pp. sehr schwach, piano, p. schwach, mezzoforte, mf. halbstark, forte, f stark, fortissimo, ff sehr stark, A sforzando*, einen Ton oder Akkord stark betonen. *Arpeggien*, gebro-
chene Akkorde nach Harfenart. Den Übergang vom langsamen zum schnellen Tempo bezeichnet man mit *accelerando = eilend*
stringendo = dringlicher, vom schnellen zum langsamen Tempo mit *ritardando (rit.)*, *rallentando (rall)*, *zurückhaltend*.

Arpeggien nennt man die gebrochenen Akkorde nach Harfenart, das Zeichen
hierfür ist a. Das Zeichen b ist eine Abkürzung für Oktave, steht dasselbe
über einer Stimme dann soll die Stimme eine Oktave höher gespielt werden,
steht es unter, dann soll die Stimme oder Baß eine Oktave tiefer gespielt
werden. Das Zeichen c ist ein Wiederholungszeichen und bedeutet, daß die vorhergehende Tongruppe oder Akkord zu wiederholen
ist. Eine Triole d mit einem Bogen über drei Noten bedeutet, daß die mittlere nur wenig oder gar nicht betont wird oder durch
einen Schleifer mit der letzten verbunden wird. Wenn ein Takt am Ende einer Zeile oder Seite wegen Platzmangel nicht aus-
geschrieben werden kann, so fällt der Taktstrich weg, man setzt ein Anführungszeichen, auch „Custos“ genannt hin, siehe e.



Waldzither-Accorde in bildlicher Darstellung.

Dur und Moll Tonarten mit gleicher Vorzeichnung.

Die bildliche Darstellung der Accorde soll bezwecken, 1. dem Spieler ein umständliches und zeitraubendes Aufsuchen der Accordgriffe auf dem Griffbrett zu ersparen. 2. Sich eine korrekte Fingerstellung anzueignen, welches von Anfang an eine Hauptbedingung für den Waldzitherspieler ist, wenn derselbe sich in der Begleitung der Melodie wie des Gesanges also des Lautenspiels ausbilden will.

Erklärung der Griffabelle.

Für jeden Accordgriff ist ein Teil des Griffbretts auf welchen der Accord liegt abgezeichnet und zwar bilden die senkrechten Linien die 5 Saiten *c. g. c. e. g.* Die wagerechten Linien die Bünde 1. 2. 3. 4. 5. oder wenn der Accord höher liegt 2. 3. 4. 5. 6. u. s. w. Vor jedem schwarzen Griffpunkt steht die Zahl des betreffenden Fingers. Der Zeigefinger wird mit 1, der Mittelfinger mit 2, der Ringfinger mit 3 und der kleine Finger mit 4 bezeichnet; werden leere Saiten in einem Accord gebraucht, dann sind dieselben durch 0 Punkte angegeben, deren Namen am Fußende des Griffbretts stehen. Der tiefste Ton eines Accordes wird als Baß bei der Begleitung mit dem Daumen der rechten Hand ohne Kraftanstrengung angeschlagen, der Daumen bleibt dann an der nächstfolgenden Saite einen Moment liegen und schlägt dann erst die nächsten 2, 3 oder 4 Accordnoten an durch ein gleichmäßiges leichtes Übergleiten. Nur ein weichklingender reiner Accord kann das musikalische Gehör befriedigen; hierzu gehört, daß die Finger der linken Hand fest aufgesetzt werden. Eine andere Begleitungsweise sind die gebrochenen Accorde **Arpeggien**, hier wird der Baß mit den übrigen Noten des Accordes in gleichmäßiger Reihenfolge nacheinander angeschlagen (siehe Übung). (**Quergriff**) **Barre** Ein Quergriff ist es, wenn der Spieler veranlaßt wird mit einem Finger der linken Hand mehrere auf einem Bunde nebeneinander liegende Noten auf einmal zu greifen. Ein Accord kann nach Bedürfnis in der Begleitung versetzt werden, d. h. höher oder tiefer, ohne daß die den Accord charakterisirten Töne fehlen dürfen. So können auch die Bässe gewechselt werden, wenn dieselben mit dem Accord eine harmonische Verbindung eingehen.

Waldzither - Accorde in bildlicher Darstellung.

Dur und Moll Tonarten gleicher Vorzeichnung.

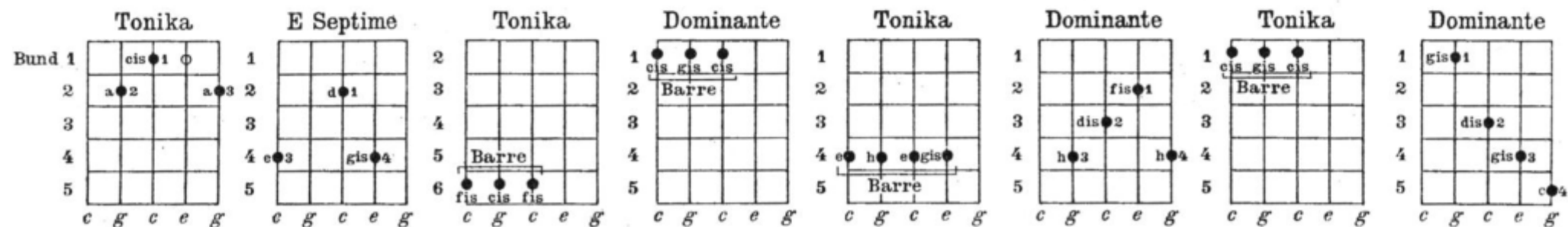
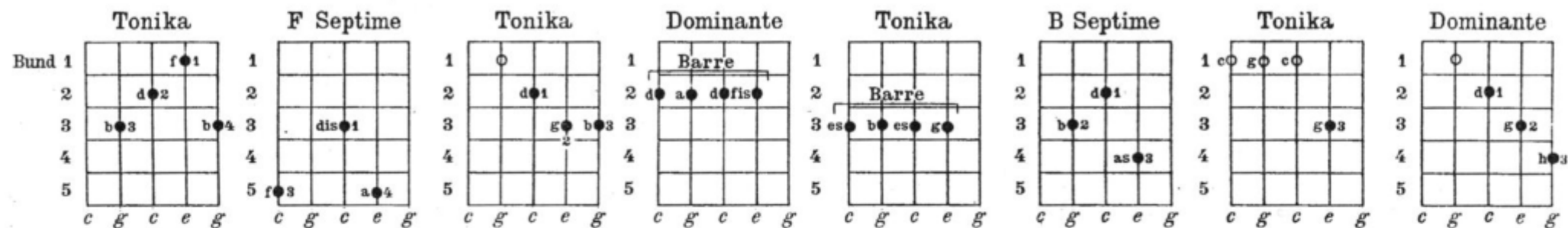
The image displays a musical score for guitar, organized into two systems of chords and fingerings. Each system includes a staff with notes and a corresponding fretboard diagram with fingerings.

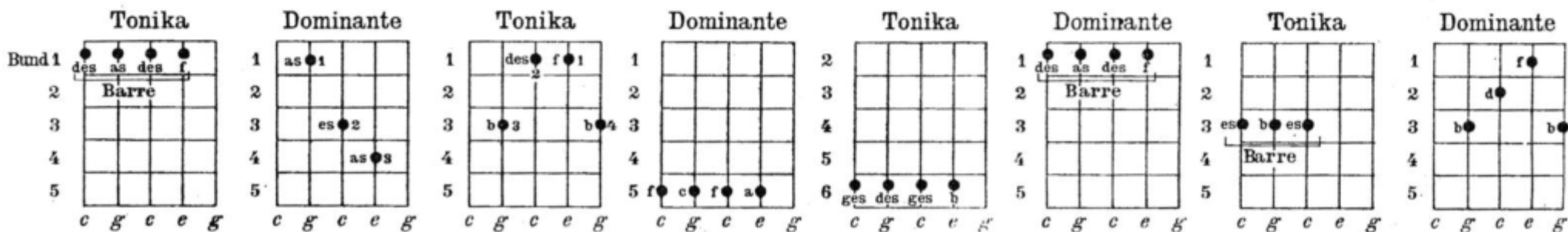
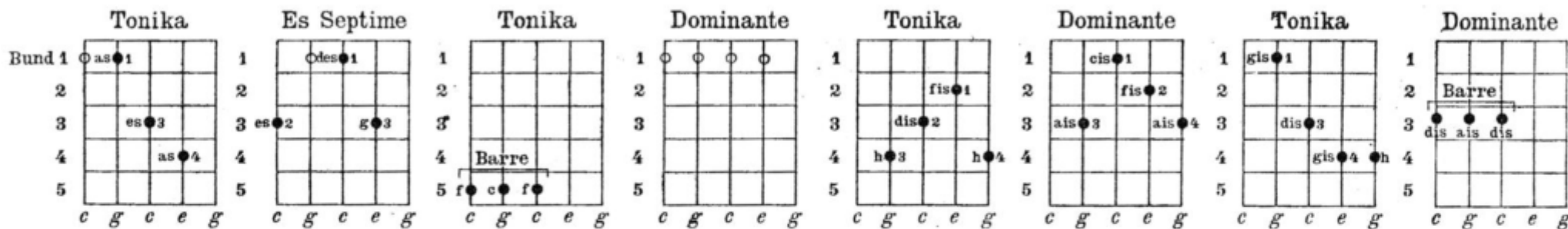
System 1:

- C dur.:** Staff shows notes C4, E4, G4. Fretboard diagram shows fingerings: Bund 1 (open), 2 (finger 1 on D4), 3 (finger 2 on E4), 4 (finger 3 on F4), 5 (finger 4 on G4).
- A moll.:** Staff shows notes A3, C4, E4. Fretboard diagram shows fingerings: Bund 1 (open), 2 (finger 1 on B3), 3 (finger 2 on C4), 4 (finger 3 on D4), 5 (finger 4 on E4).
- F dur.:** Staff shows notes F3, A3, C4. Fretboard diagram shows fingerings: Bund 1 (open), 2 (finger 1 on G3), 3 (finger 2 on A3), 4 (finger 3 on B3), 5 (finger 4 on C4).
- D moll.:** Staff shows notes D3, F3, A3. Fretboard diagram shows fingerings: Bund 1 (open), 2 (finger 1 on C4), 3 (finger 2 on D4), 4 (finger 3 on E4), 5 (finger 4 on F4).

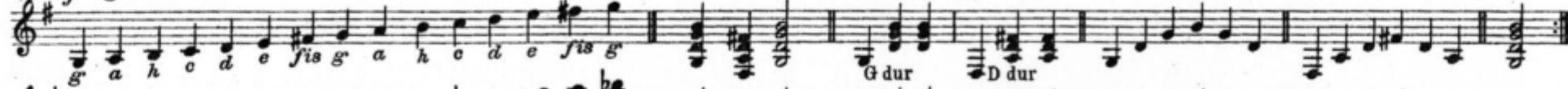
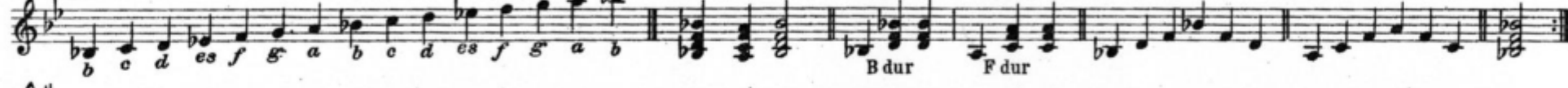
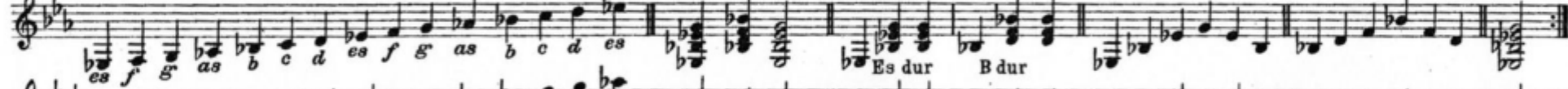
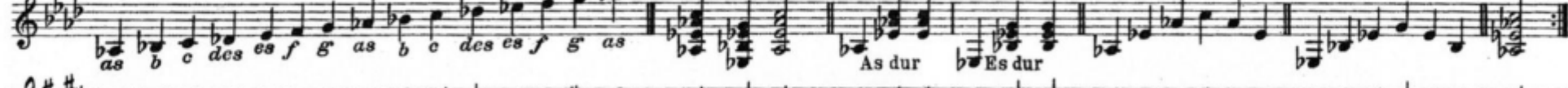
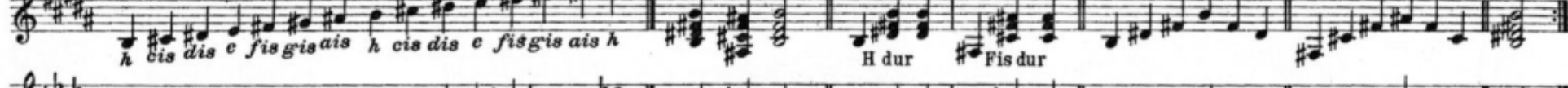
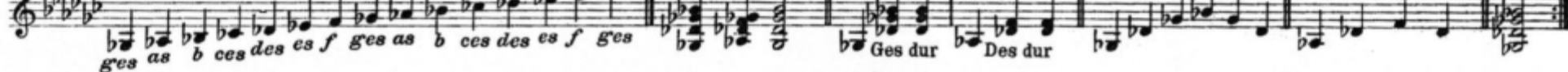
System 2:

- G dur.:** Staff shows notes G3, B3, D4. Fretboard diagram shows fingerings: Bund 1 (open), 2 (finger 1 on A3), 3 (finger 2 on B3), 4 (finger 3 on C4), 5 (finger 4 on D4).
- E moll.:** Staff shows notes E3, G3, B3. Fretboard diagram shows fingerings: Bund 1 (open), 2 (finger 1 on D4), 3 (finger 2 on E4), 4 (finger 3 on F4), 5 (finger 4 on G4).
- D dur.:** Staff shows notes D3, F3, A3. Fretboard diagram shows fingerings: Bund 1 (open), 2 (finger 1 on C4), 3 (finger 2 on D4), 4 (finger 3 on E4), 5 (finger 4 on F4).
- H moll.:** Staff shows notes H3, B3, D4. Fretboard diagram shows fingerings: Bund 1 (open), 2 (finger 1 on A3), 3 (finger 2 on B3), 4 (finger 3 on C4), 5 (finger 4 on D4).



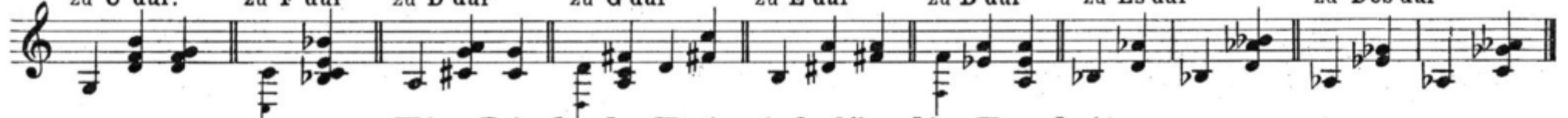


Dur-Tonleitern der Waldzither mit den dazugehörigen Accorden.

C dur 
 F dur 
 G dur 
 B dur 
 D dur 
 A dur 
 Es dur 
 As dur 
 E dur 
 H dur 
 Des dur 
 Ges dur 

Septimaccorde.

G Sept. gehört zu C dur. C Sept. geh. zu F dur. A Sept. gehört zu D dur. D Sept. gehört zu G dur. H Sept. gehört zu E dur. F Sept. geh. zu B dur. B Sept. gehört zu Es dur. As Sept. gehört zu Des dur.

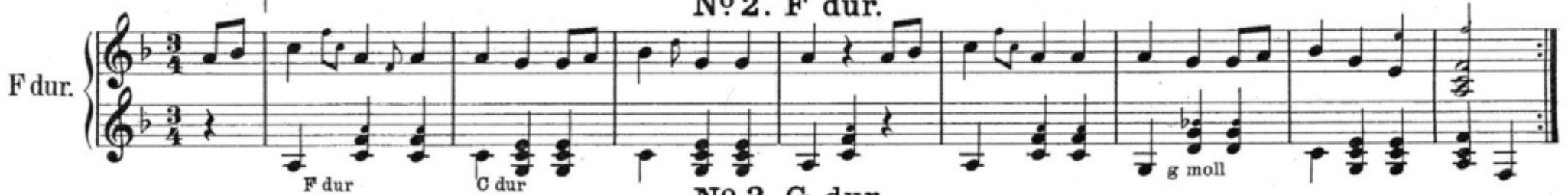


Ein Lied als Beispiel für die Begleitung.

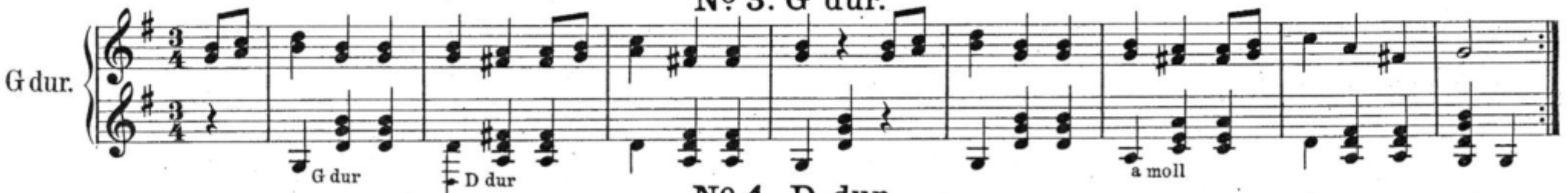
Allegretto.
(mänter)



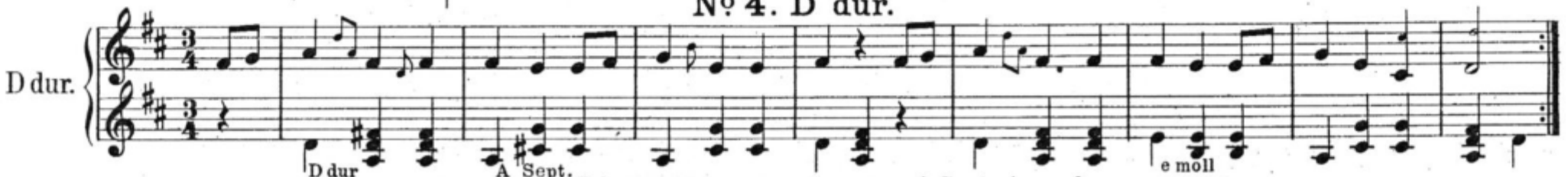
Nº 2. F dur.



Nº 3. G dur.



Nº 4. D dur.



Mit dem Capotaster auf dem 2. Bund wie C dur gespielt ändert sich der A Sept. Accord in a. e. g. a.

Nº 5. A dur.

A dur.

A dur E dur h. moll

Mit dem Capotaster auf dem 2. Bund, wie G dur Nº 3 oder auf dem 4. Bund wie F dur Nº 2 ohne Capotaster.

Nº 6. B dur.

B dur.

B dur F dur c. moll

Ohne Capotaster oder in höherer Lage auf dem 3. Bund mit Capotaster wie G dur Nº 3.

Nº 7. Es dur.

Es dur.

Es dur B Sept. f. moll

Mit dem Capotaster auf dem 3. Bund. Spielweise wie C dur Nº 1 oder ohne Capotaster.

Nº 8. As dur.

As dur.

As dur Es dur f. moll

Mit dem Capotaster auf dem 3. Bund. Spielweise wie F dur Nº 2 oder ohne Capotaster.

Nº 9. E dur.

E dur.

E dur H Sept. Mit Capotaster auf dem 4. Bund. fis moll

Nº 10. H dur.

H dur.

H dur Fis dur Mit Capotaster auf dem 4. Bund. eis moll

Nº 11. Des dur.

Des dur.

Des dur As Sept. Mit Capotaster auf dem 1. Bund. es moll

Nº 12. Ges dur.

Ges dur.

Ges dur Des dur Mit Capotaster auf dem 1. Bund. as moll

Terzgriffe in C dur. Terzgriffe in F dur. Terzgriffe in G dur. u. s. w.

Dreiklänge in C dur. Dreiklänge in F dur. Dreiklänge in G dur.

Fingersatz auf der 1. Saite G. auf der 2. Saite E.

Finger 0 1 2 3 4 4 3 2 1 0 0 1 2 3 4 4 3 2 1 0

auf der 3. Saite C. auf der 4. Saite G. auf der 5. Saite C.

c 0 cis 1 d 2 dis 3 e 4 f 4 e 4 es 3 d 2 des 1 c 0 g 0 gis 1 a 2 ais 3 h 4 c 4 h 4 b 3 a 2 as 1 g 0 c 0 cis 1 d 2 dis 3 e 4 f 4 e 4 es 3 d 2 des 1 c 0

Übung in Quarten.

Übung in Quarten.

Übung in Quinten.

Übung in Quinten.

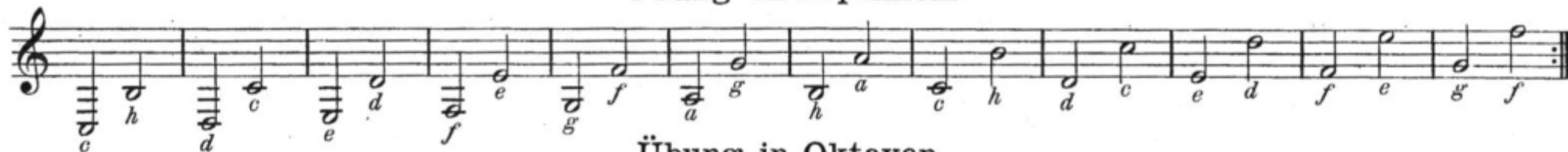
Übung in Sexten

Übung in Sexten.

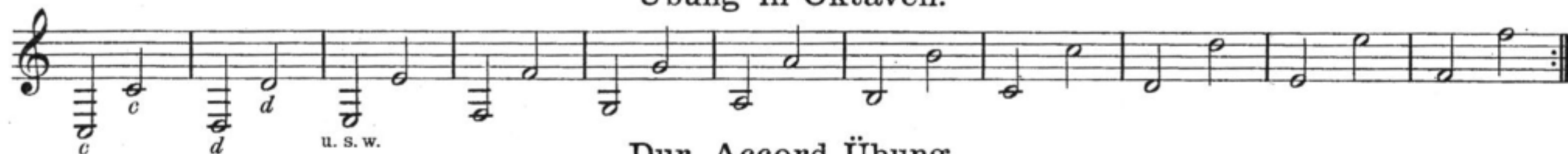
Exercise in G major.

The musical notation shows a sequence of notes on a staff, starting with a treble clef. The notes are: c, a, d, h, e, c, f, d, g, e, a, f. The notes are grouped into pairs, with the first note of each pair being a half note and the second note being a quarter note. The notes are marked with dynamic markings: *c*, *a*, *d*, *h*, *e*, *c*, *f*, *d*, *g*, *e*, *a*, *f*.

Übung in Septimen.



Übung in Oktaven.



Dur Accord Übung.



Moll Accord Übung.



Accord Übung

in harmonischer Zusammenstellung.

The exercise consists of four staves, each with six measures. The chords and their constituent notes are as follows:

- Staff 1:**
 - Measure 1: C dur. (C, E, G) / C dur, G dur, C dur
 - Measure 2: A moll. (A, C, E) / A moll, E dur, A moll
 - Measure 3: G dur. (G, B, D) / G dur, D dur, E moll
 - Measure 4: E moll. (E, G, B) / H dur, D dur, A dur
 - Measure 5: D dur. (D, F, A) / H moll, Fis dur
 - Measure 6: H moll. (H, C, E) / H moll, Fis dur
- Staff 2:**
 - Measure 1: A dur. (A, C#, E) / A dur, E dur
 - Measure 2: Fis moll. (Fis, A, C) / Fis moll, Cis dur
 - Measure 3: E dur. (E, G#, B) / E dur, H dur
 - Measure 4: Cis moll. (Cis, E, G) / Cis moll, Gis dur
 - Measure 5: H dur. (H, C#, E) / H dur, Fis dur
 - Measure 6: Gis moll. (Gis, B, D) / Gis moll, Dis moll
- Staff 3:**
 - Measure 1: F dur. (F, A, C) / F dur, C dur
 - Measure 2: D moll. (D, F, A) / D moll, A dur
 - Measure 3: B dur. (B, D, F) / B dur, F dur
 - Measure 4: G moll. (G, Bb, D) / G moll, D dur
 - Measure 5: Es dur. (Es, G, Bb) / Es dur, B dur
 - Measure 6: C moll. (C, Eb, G) / C moll, G dur
- Staff 4:**
 - Measure 1: As dur. (As, Bb, D) / As dur, Es dur
 - Measure 2: F moll. (F, Ab, C) / F moll, C dur
 - Measure 3: Des dur. (Des, F, Ab) / Des dur, As dur
 - Measure 4: B moll. (B, D, F) / B moll, F dur
 - Measure 5: Ges dur. (Ges, Bb, D) / Ges dur, Des dur
 - Measure 6: Es moll. (Es, G, Bb) / Es moll, B dur